

tun werden, unvordacht und umbehabet lassen wullen ane arg und ane alles geverde. *Es siegeln Aussteller und Schiedsleute.* Gegeben^{g)} zcu Ciczze — virczen hundert iar darnach in dem dry und zewenzigisten iare am donrstage sente Marien Magdalenen tage^{g)}).

5

294.

Merseburg, 1423 Juli 30.

*Hschr.: Or. Pap. StA Magdeburg Erzst. Mgdb. XII 90. 5 unt. aufgedr. SS. bis auf geringe Reste abgefallen.
Anm.: Vgl. Nr. 26 u. 329.*

Markgraf Wilhelm, Landgräfin Anna (die Gemahlin Landgraf Friedrichs),
 10 *Friderich grave und herre zcu Bichelingen, Gunther von Bunau und Apel Viczthum ritter schlichten die Streitigkeiten zwischen Erzbischof Günther von Magdeburg und Kurfürst Friedrich im iare — tusent vir hundirt drie und czwenzig am fritage nehst nach sente Jacoffs tage zcu Merseburg folgendermaßen: [1] Sie sollen an beiden siiten vornüwen und globen zcu halden und ouch ungeverlich halden sulche verbindunge,*
 15 *eintracht und teidinge, als czwischen yn nuwelichst zcu Delczsch^{a)} verbrivet und besigelt und zcu Sküdicz^{b)} ouch geteidinget sin, doch also das die lehenunge, die der genante er Friderich als cyn maregrave zcu Missen von dem chirgnanten ern Gunthere als von eynem erzbischove zcu Magdeburg czu lehene entpfahen und habin sal, unshedelich und unversumet iczlichem teile synes rechten und unverbrochen sulche*
 20 *teidinge, als von der lehenunge wegen czuvor von beiden siiten geteidinget und besloßen syn^{c)}, von dem nehstzukomen unser frauen tage assumpcionis^{d)} furbas eyn gancz iar gutlich und unbeteidinget sal stehinde bliben. [2] Was ouch derselbe erzbischoff zcu dem gnanten ern Frideriche adir den synen ansage adir czusprache hat umbe sloße, stete, guter, land und lute, die von dem erluchten ern Alberechte herczogen*
 25 *zcu Sachsen verstorben syn, die der gnante er Friderich iczund ynne hat und der vorgnante erzbischoff in ansprache hat, die ansage und czusproche sollen ouch eyn iar nach dem nehstzukomenden unser liben frauen tage assumpcionis nehstfolgende in gütlichkeit und uffschobe bliben, also daz ez umbe alle andir anfallunge und güter, die ouch von dem gnanten ern Alberechte herczogen zcu Sachsen verstorben syn, von*
 30 *ern Frideriche ehirgnant widderumbe also gehalden werden, unversumet und unshedelich iczlichem teile synes rechten und ouch fruntlichin teidingen, die wir vorgnanten Wilhelm und Anna bynnen dem iczundgnanten iare czwischen den vorgnanten ern Günther und ern Frideriche versuchen mogen und wullen. [3] Wurde ouch der vorgnante er Gunther von sulcher sloß, stete, guter, land und lute wegen, die er*
 35 *in sprache hat, als vor geschrebin ist, mit dem — hern Sygmunde Romischen ꝛc. konige — rede adir teidinge haben adir bestellen, das sal diesin teidingen unshedelich und unverbrüchlich bliben. Desselbin glich ez von dem vorgnanten ern Frideriche widder-*

293. g) Gegeben — tage W; Datum in Ciczze anno 1c. xxiii^o feria quarta Marie Magdalene D.

294. a) Vgl. Nr. 32. b) Vgl. Nr. 26. c) Vgl. Nr. 26 §§ 2—4. d) Aug. 15.